

Wenn die Geister Bossa Nova tanzen

„Rauhnacht“ Karl-Heinz Hummel und Evelyn Plank mit Sagen zum Schaudern und Lachen

VON IRMGARD RAMPP

Sonthofen Gruselige Geschichten mit bittersüßem Aberwitz, rotzfremde Lieder und eine Stubenmusi von vogelwilder Genialität: Diese archaische Mixtur rüttelt auf wunderbare Weise das Gemüt der Zuhörer. Genauso wie der Wind in der Christnacht, der die Bäume bis tief hinab zu den Wurzeln kräftig durchschütteln soll, um im nächsten Jahr eine reiche Obsternte und somit viel Obstler zu bescheren.

Karl-Heinz Hummel, bayerischer Geschichtenerzähler, Autor und Librettist, hat viele alte Geschichten aufgestöbert. Diesen Sagen im bayrischen Dialekt verleiht er oft eine humoristische Wende, manche erfindet er neu. In seinem Programm „Rauhnachtsagen“ liest er mit der Tiroler Schauspielerin Evelyn Plank. So bot sich dem begeisterten Publikum in der Sonthofer Kulturwerkstatt ein schauriges Vergnügen mit kernigem, schwarzem Humor. Dabei führt die Nagl-Musi mit einer verblüffend erlebnisreichen Klangreise in die dunkelste Zeit des Jahres mit ihren „Rauhnächten“ zwischen dem St.-Thomas-Abend am 21. Dezember und der Nacht auf Dreikönig am 6. Januar.

Magische Rituale sollen Hexen, Dämonen und dunkle Mächte fernhalten: „Raucht's die Stuben, raucht's das Haus, raucht's die bösen Geister raus!“ Da möchte man meinen, dass dieser verrückte Stubenmusik-Jazz genauso dagegen helfen könnte. Die Nagl-Musi aus München mit Janine Schmidt (Percussion, Flöte), Bärbel Steinbigler (Hackbrett, Flöte), Rolf Nagl (Zither, Gitarre), Uwe Block (Gitarre, Klarinette) und Stefan Pfaffinger am Bass sind weltmusikalische Freigeis-

ter. Archaisch und anarchisch vollführen sie in ihren Eigenkompositionen wilde Harmonie- und Rhythmenwechsel zwischen bravem Walzer, fetzigem Landler, Jazz und Bossa Nova. Da klingt die Zither wie ein E-Gitarren-Solo, und das Hackbrett fängt eigentümlich an zu scheppern. Und der „Nagl-Walzer“ wird zum kältesten Stubenmusik-Stück, das je geschrieben wurde.

Wussten Sie, dass sich mit Ruten vom Weißhaselbaum sämtliches Ungeziefer aus dem Haus vertreiben lässt und dieser Zauber sogar gegen Computerviren hilft? Karl-Heinz Hummel und Evelyn Plank hielten in ihrer Erzählkunst das Publikum in Bann: Als etwa die wilde Jagd den Dobler Sepp auf dem nächtlichen



K.-H. Hummel

Heimweg unter furchtbarem Lärm und grausigem Geheul mit sich forttrug und er sich am Morgen auf dem Dach eines Lifthäusels wiederfand. Und das Radio dem Kirchbichler Alois aus dem Mittleren Osten (nämlich Niederbayern) am Heiligen Abend die ganze Weihnachtsstimmung verdorben hat, weil er sich vergeblich das Lied „Da Woid is schee“ gewünscht hat. „A Junger frisst a net mehr ois a Oida“, dachte sich die pragmatische Bäuerin, deren Mann in der Thomasnacht auf mysteriöse Weise ums Leben kam, als sie sich einen jungen Burschen nahm. Jedenfalls geht in der Dreikönigsnacht Frau Bercht mit den ungetauft verstorbenen Kindern um. Da sollte man nicht vergessen, Semmelmilch rauszustellen. Damit sie das Haus segnet. (Foto: Rampp)



Wunderbar geschmückt: Die Pfarrkirche St. Verena bietet eine stimmungsvolle Atmosphäre für das einfühlsame Weihnachtskonzert von Männergesangsverein (Foto) und Musikkapelle Fischen. Foto: Günter Jansen

Herzlich und einfühlsam

Brauchtum Männerchor und Musikkapelle Fischen gestalten ein abwechslungsreiches Programm rund um den „Stern von Bethlehem“

Fischen Spätestens jetzt überkamen auch denjenigen weihnachtliche Gefühle, der bis dahin noch gar nicht in Feststimmung war. Wundervoll war die Fischinger Pfarrkirche St. Verena geschmückt worden, und allein schon diese optische Herzlichkeit ließ die Gesichter der rund 200 Besucher freudig erstrahlen.

Dirigent Thomas Kroll und der Männergesangsverein Fischen hatten sich für dieses festliche Konzert

die Musikkapelle Fischen als gleichwertigen Partner mit ins Boot geholt, sodass sich die beiden Gruppen den Abend brüderlich teilten – die Sänger im Altarraum und die Musiker unter der Leitung von Maximilian M. Jannetti oben auf der Empore.

Überaus einfühlsam, zurückhaltend, hingebungsvoll, dann wieder forscher und durchaus spritzig, aber immer abwechslungsreich gestalte-

ten sich die 65 Minuten. Von „Friedensglocken“ zur Choralmhymne, vom „Türkischen Marsch“ zum „Abendseggen“ und von der schmissigen Otto-Nicolai-Komposition bis zum „Stern von Bethlehem“ reichte das sorgfältig ausgewählte Programm, bevor man gemeinsam – Sangesbrüder, Mitglieder der Musikkapelle und Zuhörer – das Schlusslied „Oh du fröhliche“ anstimmte. (gj)

Musikalische Glückwünsche zum neuen Jahr

Silvesterblasen der Musikkapellen

Oberallgäu Oberallgäuer Musikkapellen überbringen beim Silvesterblasen Glückwünsche zum neuen Jahr. Die Musikanten bitten dabei um Spenden – für Instrumente, Trachten und die Ausbildung des Nachwuchses. Einige Beispiele:

● **Musikkapelle Bolsterlang:** Freitag, 28. Dezember, ab 9 Uhr in Hirtenstein, dann in Ober-, Untermühlegg und Dietrichs, ab 13 Uhr in Sonderrdorf; Samstag, 29. Dezember, ab 9 Uhr in Kierwang, ab 13 Uhr in Bolsterlang.

● **Musikkapelle Bühl am Alpsee:** Freitag, 28. Dezember, ab 8.30 Uhr.

● **Dorfmusik Berghofen:** Samstag, 29. Dezember, ab 9 Uhr in Imberg, dann in Winkel, Tiefenbach, Walten, Unterried und nachmittags in der Metzler-, Hans-Strigel- und Dekan-Ried-Straße; Sonntag, 30. Dezember, ab 9 Uhr in Binswangen und Berghofen. (ab)

Kultur-Szene

HIRSCHEGG/FISCHEN

„Russische Weihnacht“ mit Zarewitsch-Donkosaken

Ihr Programm „Russische Weihnacht“ präsentieren die Zarewitsch-Donkosaken zweimal in unserer Region: am Freitag, 28. Dezember, um 20 Uhr im Walserhaus in Hirschegg und am Mittwoch, 2. Januar, um 20 Uhr in der Pfarrkirche St. Verena in Fischen. Karten gibt es bei den jeweiligen Tourist-Informationen. (ab)

IMMENSTADT

Polkaband „Hiss“ verschiebt Konzert

Das Konzert der Polkaband „Hiss“ im Immenstädter „Rainbow“ ist wegen schwerer Krankheit eines Musikers verschoben worden. Es hätte am Samstag 29. Dezember stattfinden sollen. (ab)



Temperamentvoll interpretiert der Unterstufenchor das indianische Lied „Kuwate“ beim Weihnachtskonzert des Gymnasiums Immenstadt. Foto: Wolfgang Sauter

„Hört der Engel helle Lieder“

Weihnachtskonzert Immenstädter Gymnasiasten bieten im Hofgarten eine stimmungsvolle musikalische Weltreise

VON REGINA EIMÜLLER

Immenstadt Weihnachtliche Klänge aus aller Welt boten Chöre und Solisten des Gymnasiums Immenstadt bei ihrem Weihnachtskonzert im Hofgarten. Sie zauberten – dank der perfekten Vorbereitung durch die Musiklehrer Heike Glinka und Jens Mayr – eine Vorweihnachtsstimmung in den großen Raum, die über das gesamte Programm anhielt.

Die Reise begann mit einem fulminanten Auftakt durch Schüler aus der Q12, stimmungsvoll unterstützt vom Lehrerchor. Sie entführten das Publikum in eine weihnachtliche Alpenwelt durch ein traditionelles Lied aus Salzburg, das sich – ausgehend vom Hackbrett – zu klangvoller Größe und chorischem Glanz entwickelte.

Das Orchester bereitete mit der feierlichen „Pastorale“ von Arcan-

gelo Corelli bereitete den stimmungsvollen Grundstein für die sich anschließenden zarten Klavierklänge. Dabei gaben Ida Pfister und Nadine Wurmbäck vierhändig „The First Noel“ zum Besten, während Eva Pfanner am Klavier stimmungsgewaltig von Klara Tibken bei „I'll Be Home for Christmas“ unterstützt wurde. Diese Gänsehautmomente am Klavier wurden komplettiert durch perfekte Soli an der Gitarre. Besonders hervorzuheben sind das Duo von Emily Hofmann und Niklas Schier sowie ein Hornkonzert von Mozart, einfühlsam vorgetragen von Valentin Tressl. Einen erfrischenden Kontrapunkt setzten die Mädchen der fünften Klassen mit ihrer engagierten Darbietung des „Sterns über Bethlehem“. Der Unterstufenchor führte musikalisch das Publikum in einem gospelähnlichen Stück mit Trommelklängen und Regenrohr nach Afrika.

Schwungvoll trugen die Jüngsten der Schule den Ohrwurm über das Rentier Rudolph vor, gefolgt von modernen Gesangsstücken bis hin zum „Hallelujah“ von Leonard Cohen, berührend gesungen von Celina Weingand. Ein stimmungsgeladener Höhepunkt gelang dem Vokalensemble, das binnen weniger Sekunden mit einem mitreißenden irischen Lied die Zuhörer in Bann zog. Dabei harmonisierten die ungewohnten Klänge einer irischen Bodhrán perfekt mit den Cajones, Violinen und Querflöten. Leise und für viele Zuhörer besonders bewegend war der Auftritt des Harfenensembles.

Alles kulminierte am Ende in der weihnachtlichen Weise „Hört der Engel helle Lieder“, die von über einem Viertel des Q12-Jahrgangs instrumental begleitet wurde und einen an Höhepunkten reichen Abend abrundete.

ANZEIGE

DAS BESONDERE KÜCHEN-STUDIO IM OBERALLGÄU



Seit nun über 3 Jahrzehnten steht unser Name für Qualität!

Eine Küche optimal zu gestalten, heißt, die Gefühle der Menschen zu verstehen, die darin arbeiten und leben!

Ihr Küchen Ecke Team

SieMatic



Küchen Ecke

Ihr Küchenspezialist im Oberallgäu

zeyko

www.kuechenecke-jk.de

Grüntenastraße 24 - 87527 Sonthofen - Telefon 08321/9122 - info@kuechenecke-jk.de